

Stefan Michael Newerkla, Universität Wien

*Fachsprachen zwischen nationalem Patriotismus und supranationalem Pragmatismus: Die Entwicklung der tschechischen Fachsprachen im Übergang vom 18. zum 19. Jahrhundert*

Die tschechische sprachliche Erneuerung als Teil der Epoche der sogenannten Nationalen Wiedergeburt ist ein Prozess, der ungefähr vom letzten Viertel des 18. Jahrhunderts bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts in der österreichischen Monarchie verlief. Ein Hauptmotiv war dabei, die Identität des tschechischen Volks sprachlich, literarisch und kulturell zu erneuern. Parallel dazu verlief eine Strömung, die Sprache als ein notwendiges Werkzeug der Professionalisierung verstand und sich immer stärker der unterschiedlichen Sprachregister und Sprachstile gewahr wurde. Besonders deutlich zeigte sich dieser Zugang in den Tschechisch-Lehrbehelfen der supranationalen Armee, wo tschechische Patrioten sprachlich sowohl der traditionellen Überlieferung als auch den Bedürfnissen der zeitgenössischen fachlichen Notwendigkeiten gerecht zu werden versuchten.